

Hohenschönhausen Plan



Hohenschönhausen voranbringen

ALT- & NEU-
HOHENSCHÖNHAUSEN

SPD

WWW.SPD-HSH.DE

Hohenschönhausen – Für die ganze Familie!

Hohenschönhausen ist liebens- und lebenswert; das zeigen die Menschen, die hier seit vielen Jahren leben, aber auch, die hierherziehen. In seiner Lage ist der Stadtteil besonders bei Familien beliebt, die ein ruhiges Umfeld suchen und gleichzeitig gut an die Innenstadt angebunden sein wollen.

Um diese positive Ausrichtung auch nachhaltig zu sichern und auszubauen hat es oberste Priorität für die Hohenschönhausener SPD-Verbände, Hohenschönhausen so attraktiv und familienfreundlich wie möglich zu gestalten. Dabei nimmt Familienpolitik im Stadtteil ganz unterschiedliche Lebensgemeinschaften wahr und respektiert die vielfältigen Lebensentwürfe und Lebensphasen.

Als inzwischen stark wachsender Stadtteil braucht Hohenschönhausen mehr Ressourcen und konkretes Handeln im Großen wie im Kleinen. Der Hohenschönhausenplan der SPD greift die aktuellen Diskurse unseres Stadtteils auf, zeigt Entwicklungspotentiale oder Probleme auf und bildet die Grundlage unseres programmatischen Handelns. Wir wollen, dass Hohenschönhausen bei politischen Entscheidungsprozessen wieder stärker in den Mittelpunkt gestellt wird und dafür das Bewusstsein bei den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren stärken.

Besonders in unseren Großsiedlungsgebieten werden wir auf kommunaler Ebene die politischen Rahmenbedingungen schaffen, um Chancengleichheit, Gemeinschaftsgefühl und Lebensqualität deutlich zu verbessern. Neu-Hohenschönhausen soll die **Großsiedlungspferle** des Ostens werden!



Hohenschönhausen voranbringen!

Die Berliner Mischung und das Kiezleben müssen in Hohenschönhausen erhalten bleiben und verbessert werden!

Wir wollen die Lebensqualität der Anwohnerinnen und Anwohner vor Ort steigern und positive Entwicklungsanreize schaffen.

Die Hohenschönhausener Mitte soll in einem ähnlichen Projekt wie dem der Hellersdorfer Mitte zu einem repräsentativen Zentrum unseres Stadtteils ausgebaut werden. Unser Ziel ist es, zur Unterstützung der örtlichen Nahversorgung zusätzliche Kaufkraft in die Neu-Hohenschönhausener Mitte zwischen Lindencenter und S-Bahnhof Hohenschönhausen zu holen und die umliegende öffentliche Infrastruktur deutlich zu verbessern.

Wir fordern das Bezirksamt Lichtenberg, den Berliner Senat und weitere Kooperationspartner auf, die vielen notwendigen kleinen und großen Schritte zur Verbesserung der Lebenssituation in Hohenschönhausen anzugehen.

Lösungsansätze

- 1. Neustart für die Hohenschönhausener Mitte**
 - Stärkung des Einzelhandels
 - Sanierung der Infrastruktur
 - Ansiedlung von Restaurants, Cafés, Freizeitangeboten etc.
- 2. Ein Kunstquartier an der Neu-Hohenschönhausener Mitte mit berlinweitem Einzugsgebiet**
- 3. Fertigstellung der Sanierungsarbeiten am Bürgerschloss Hohenschönhausen und Ausbau zum sozio-kulturellen Zentrum**
- 4. Soziale Infrastruktur ausbauen**
 - Kiezzentren und Begegnungsstätten stärken
 - Spielplätze
 - Kitaangebote
- 5. Grünerholung und städtebauliche Lebensqualität stärken**
- 6. Unterstützung von Bauprojekten, die im Stadtteil bezahlbaren Wohnraum absichern**
 - Ehemaliger Busbahnhof und das Sportlerhotel am Hohenschönhausener Tor
 - Vertragsarbeiterwohnheime in der Gehrenseestraße
- 7. Neubau oder Sanierung des Gebäudes für den Polizeiabschnitt 61**
- 8. Bau einer Berufsfeuerwehr sowie die Sanierung der Freiwilligen Feuerwehren in Alt- und Neu-Hohenschönhausen**
- 9. Kiezprofile schärfen**
 - z. B. Ostseevierviertel mit Gestaltungen im Ostseemotiv
- 10. Gewerbegebiete erhalten und den Ausbau wohnortnaher Arbeitsplätze weiter fördern**

Ärztinnen und Ärzte nach HSH. Jetzt!



Der Mangel an Kinder-, Fach- und Allgemeinärztinnen und -ärzten ist in Hohenschönhausen besonders spürbar. Viele der noch vor Ort praktizierenden Ärztinnen und Ärzte haben die Renteneintrittsgrenze seit langem überschritten, erreichen diese in Kürze und/oder werden von der Nachfrage überrannt. Besonders einen Termin bei einem Facharzt/einer Fachärztin zu bekommen, ist schier unmöglich.

Wir fordern die kassenärztliche Vereinigung deshalb auf, schnelle und spürbare Maßnahmen zur Ansiedlung von Ärztinnen und Ärzten in Hohenschönhausen zu ergreifen. Aber auch der Bezirk darf sich nicht zurückziehen, sondern ist in der Pflicht, Ärztinnen und Ärzte nach Hohenschönhausen zu werben.

Lösungsansätze

1. Gezielte Ansiedlungspolitik des Bezirkes

- Unbürokratische Ansiedlung: Bezirksamt wickelt Formalien für den Arzt/die Ärztin ab („Alles aus einer Hand“)
- Das Bezirksamt sorgt in Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft dafür, dass bei Neubaumaßnahmen und Neuvermietungen, Ärztinnen und Ärzte Praxisräume zu einem fairen Preis mieten können
- Ggf. finanzielle Ansiedlungsreize setzen

2. Weiterarbeiten an der Verbesserung der ärztlichen Versorgung auf Bezirksebene

- Den Versorgungsschlüssel mit Ärztinnen und Ärzten auf die Bezirksgrenzen beziehen (bisher ist er auf die Landesgrenze bezogen)
- Ansiedlungsanreize für Ärztinnen und Ärzten in unterversorgten Stadtteilen
- Stärkere Berücksichtigung der Honorierung der Leistungen aller Facharzt-Gruppen, wie zum Beispiel in Brandenburg

3. Ausweitung der Modellregion „Gesundheit“ im Fennpfuhl auf Hohenschönhausen

- Pflege, Kinder- und Jugendbetreuung im Bereich der Psychiatrie
- Stadtteilzentrum und Partner bei der Betreuung älterer, insbesondere von Einsamkeit betroffener Menschen

4. Den Pflegestützpunkt in der Woldegker Straße in Neu-Hohenschönhausen bekannter machen

Durchmischung fördern!

Wir wollen, dass Hohenschönhausen ein **attraktiverer Lebensort** für alle Menschen wird. Hierfür müssen wir Familien – besonders den Alleinerziehenden – ein flächendeckendes und ausreichendes Angebot für die Kinder bieten. Bürgerinnen und Bürger dürfen keine Angst vor Verdrängung oder Kriminalität haben.

Darüber hinaus muss die gesamte soziale Infrastruktur sowie **bezahlbarer Wohnraum** ein Standortvorteil von Hohenschönhausen gegenüber anderen Stadtteilen in Berlin sein. „Hohenschönhausen, die Großsiedlungs-Perle des Ostens“, das ist unser Ziel.

Lösungsansätze

1. Stopp der WBS-Umwandlungen in Gebieten mit bereits niedrigem Sozialindex
2. Bereitstellung von Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen innerhalb der Großsiedlungen
3. Gezielte Förderung der Nachbarschaften mit niedrigem Sozialindex
4. Aktive Belegungspolitik über Kooperationen mit staatlichen Wohnungsbaugesellschaften steuern
5. Aktives Quartiersmanagement, Sozialmanagement und bedarfsgerechte Gemeinwesenarbeit

SCHULISCHE BILDUNG

Erstklassige Qualität und wohnortnah!



Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Hohenschönhausen wird in den nächsten Jahren im Grundschulbereich deutlich und im Oberschulbereich **überproportional steigen**. Wir kämpfen dafür, dass alle Lichtenberger Schülerinnen und Schüler eine Schule im Bezirk besuchen können. Gute Schule bedeuten auch gute und motivierte Lehrerinnen und Lehrer. Wir unterstützen Aktivitäten, die unseren Stadtteil als **hervorragenden Bildungsstandort** bewerben.

Lösungsansätze

1. Weiterer kontinuierlicher Ausbau der Grundschulplätze
2. Prüfung, ob und wann die Oskar-Schindler-Schule wieder als Sekundarschule mit Gymnasialer Oberstufe in den Bezirk zurückgeholt werden kann
3. Zeitnahe Standortsuche und finanzielle Festlegung für den Neubau von mindestens zwei Oberschulen

Unterstützung und Teilhabe!



Auch in Hohenschönhausen leben immer mehr ältere Menschen. Viele sind auf Hilfe und Unterstützung angewiesen und leben oftmals allein.

Wir wollen die soziale Teilhabe älterer Menschen fördern und daher die **Stadtteilzentren** und **Seniorenbegegnungszentren** stärken. Hier sollen insbesondere Angebote ausgebaut werden, um von Einsamkeit betroffene ältere Menschen zu erreichen. Dazu gehören Alterslotsen, die ältere Menschen bei der Bewältigung ihres Alltages unterstützen, aber auch Mehrgenerationenangebote, um den Austausch zwischen den Generationen zu stärken.

Weiterhin wollen wir die **Pflegestützpunkte** stärken und die damit verbundenen Beratungsangebote für Seniorinnen und Senioren und deren Angehörige ausbauen. Gemeinsam mit den Wohnungsbauunternehmen wollen wir barrierefreie und altersgerechte Wohnungen fördern.

Im **öffentlichen Raum** wollen wir mehr Sitzmöglichkeiten aufstellen, dunkle Ecken beseitigen, Bordsteine weiter absenken und mehr öffentliche Toiletten zur Verfügung stellen

Lösungsansätze

1. Soziale Teilhabe älterer Bürgerinnen und Bürger fördern
2. Barrierefreie Wohnungen und altersgerechte Mobilitätsangebote schaffen
3. Ausbau von Mehrgenerationenhäusern
4. Gut erreichbare Gesundheits- und Nahversorgung
5. Angsträume beseitigen
6. Öffentliche Toiletten am Seepark und in der Nähe von Grünanlagen
7. Bordsteinabsenkungen und Sanierung der Gehwege
8. Alterslotsen zur Unterstützung
9. Erhalt und Ausbau von Seniorenbegegnungsstätten, Vernetzung im Stadtteil unter Einbeziehung der Stadtteilzentren
10. Beratungsstruktur zur Pflege stärken
z. B. Schaffung und Erhaltung von Pflegestützpunkten
11. Schaffung der demenzfreundlichen Kommune

Alle Familien mitnehmen!



Ein familienfreundlicher Bezirk heißt für uns, dass alle Menschen unabhängig von ihrem Einkommen und ihrem sozialen Status teilhaben können.

Hierfür wollen wir einerseits die **soziale Infrastruktur** ausbauen – Sanierung von Spielplätzen, Schulen, Kitas und Stadtteilzentren sowie Sportangebote und andererseits mehr Präventionsangebote zur Vermeidung von Armut schaffen. Ein wichtiger Baustein ist hierfür der Erhalt und Ausbau von **Familienzentren** als Begegnungsort in Kitas und (Grund-)Schulen und eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Schule, Jugend- und Sozialamt sowie dem Jobcenter, um lokale Tätigkeitsschwerpunkte zu setzen.

Gezielt wollen wir die **Elternaktivierung** stärken und vor allem alleinerziehenden Eltern bessere Hilfsangebote bspw. durch erweiterte Kitabetreuungszeiten und Beratungsangebote schaffen. Weiterhin wollen wir in Kitas die Themen **Sport, Musik und gesunde Ernährung** stärken und hierfür Kooperationen anregen.

Lösungsansätze

1. Kinderarmut vorbeugen und bekämpfen

- ▶ Aufbau von Präventionsketten gegen Folgen von Kinderarmut
- ▶ Kontaktaufnahme des Jugendamtes mit Eltern nach der Geburt
- ▶ Gründung eines kommunalen Netzwerkes (unter Lenkung des Bezirksamtes) gegen Kinderarmut mit Trägern, Jugendamt und Bildungseinrichtungen zum Informationsaustausch und Koordinierung
- ▶ Einrichtung einer Lenkungsgruppe „Kinderarmut“ vom Bezirksamt
- ▶ verbesserte Zusammenarbeit von Kitas mit den Musikschulen
- ▶ Gesundheitsprävention (z.B. Impfkampagnen, Sportangebote, gesunde Ernährung)
- ▶ Weitergehende Sprachförderangebote in Kitas

2. Präventive Elternbildung und Förderung vom Familienzentren und Elterncafés als Kontaktpunkte in Kitas und Grundschulen

3. Ausbau von Kitaplätzen voranbringen

- ▶ Gezielte Ansiedlungspolitik von Erzieherinnen und Erziehern des Bezirksamtes:
 - Vermittlung arbeitsnahen Wohnraums in Lichtenberg
 - Ggf. finanzielle Ansiedlungsanreize setzen
 - Gezielte Ansprache und Unterstützung von EU-Ausländerinnen und -Ausländern, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern (z. B. polnische oder tschechische Erzieherinnen und Erzieher)

4. Sportvereine in der Region stärken

ÖPNV stärken – Mobilitätswende schaffen!



Hohenschönhausen braucht einen zuverlässigen öffentlichen Nahverkehr, der konkurrenzfähig zum motorisierten Individualverkehr ist.

Der ÖPNV in unserem Stadtteil muss stabilisiert und kontinuierlich verbessert werden, um für die Menschen einen reibungslosen Transfer in die Innenstadt zu gewährleisten.

ALT- & NEU-
HOHENSCHÖNHAUSEN

SPD

HOHENSCHÖNHAUSENPLAN

Herausgeber:

SPD Alt- und Neu-Hohenschönhausen

V.i.S.d.P.:

Vorname, Name

c/o SPD Lichtenberg

Rathausstraße 7 · 10367 Berlin

abteilung2@spd-lichtenberg.de

facebook.com/SPD.Hohenschoenhausen

www.spd-hsh.de

Fotos: adobestock.com/Tiberius Gracchus · SPD-Parteivorstand · colourbox/Barabas Attila · Bigandt.com

Lösungsansätze

1. Kurzfristige Lösungen

- Wiederaufnahme der Verstärkerfahrten der M5 bis Landsberger Allee/ Petersburger Straße
- Stabilisierung/Verlässlichkeit bei der S75

2. Mittelfristige Lösungen

- Führung der S75 auf die Stadtbahn (bis Spandau) im 20-Minuten-Takt als Vollzug, bis Ostbahnhof im 10-Minuten-Takt (verstärkt durch Halbzüge)
- Längere Fahrzeuge auf der M4, weiterhin 3,33-Minutentakt zwischen Prerower Platz und Hackescher Markt
- Längere Fahrzeuge und 10-Minuten-Takt auf der M 5 bis Hauptbahnhof (bislang nur bis Hackescher Markt), 5 Minuten-Takt zwischen Petersburger Str. und Hohenschönhausen
- Auf der M6 5-Minuten-Takt zwischen Petersburger Str. und Hellersdorf, so dass zusammen mit der 16 ein 3,33 Minuten-Takt entsteht
- Taktverdichtung der Buslinie 256 im Berufsverkehr
- Erschließung von bislang nur durch weite Wege an den ÖPNV angebundene Wohngebiete
- Regionalbahnhof Hohenschönhausen stärken und ausbauen

3. Langfristige Lösungen

- Bau der U10-Linie über Weißensee nach Hohenschönhausen
- Bau der U11-Linie über die Landsberger Allee nach Marzahn
- Lückenschluss der S-Bahn nach Karow mit Umsteigemöglichkeit zur S2 und dem Regionalverkehr
- Bau des S-Bahnhofs Bürknersfelde